

Umfeld der ev. Kirche

Darstellung der durchgeführten Maßnahme

Der Bereich um die ev. Kirche ist ein viel frequenter Gelenkpunkt der Südstadt in unmittelbarer Nähe zu den Stadtplätzen Hermann-Hülser-Platz und Gereonsplatz und hat insbesondere eine hohe Bedeutung für die Vernetzung der Grün- und Freiflächen innerhalb der Südstadt.

Da an diesem Ort viele wichtige Fußwegeverbindungen zusammenkommen liegt ein besonderes Augenmerk des Teilkonzeptes auf deren barrierefreie Gestaltung und Wegeführung sowie der Verbesserung der Servicequalitäten.

Teilräume

Bei der Neugestaltung des Umfelds der Kreuzkirche steht dementsprechend die barrierefreie Anbindung der Hauptstraße über das Umfeld der Kreuzkirche an den neugestalteten Alten evangelischen Friedhof und den Wildstaudenbereich des Friedrichsgartens im Vordergrund. Aus sachlichen Erwägungen wurden 4 Teilmaßnahmen zu einer Gesamtmaßnahme aggregiert.

Es handelt sich dabei um die bereits mit Bescheid von 2011 bewilligten Maßnahmen

- „Umfeld ev. Kirche“ (Treppen- und Rampenanlage)
- „Öffentliche Toilettenanlage“

sowie die im Antrag 2013 beantragten Maßnahmen

- „Umfeld Alter ev. Friedhof“
- „Umfeld ev. Kirche, Flächen der Pfarre“

Die vorgenannten Maßnahmen stehen in einem engen sachlichen und räumlichen Zusammenhang, wodurch sich aus planerischen und wirtschaftlichen Gründen die Notwendigkeit für eine zusammenhängende Planung und Bauausführung ergab.

Umfeld ev. Kirche (Treppen- und Rampenanlage)

Kern der Gesamtmaßnahme ist die barrierefreie Verknüpfung wichtiger Fußwegebeziehungen in der südlichen Innenstadt. In diesem Sinne wurden östlich der Kirche die vorhandenen Stützmauern abgerissen und durch eine großzügige Treppen- und Rampenanlage ersetzt. Aufgrund der umgebenden Höhensituation konnte im Nordosten eine ebenerdige Anbindung an den Friedrichsgarten hergestellt werden. Nach Süden entstand eine verschleifende Treppenanlage mit 4 Stufen zum Gemeindezentrum der evangelischen Kirche. Zur Realisierung der Treppen- und Rampenanlage mussten die vorhandenen Rasenflächen wie auch vier Bestandsbäume entfernt werden. Dies führt gleichzeitig zu einer deutlich besseren Belichtung des bisher als Angstraum wahrgenommenen Bereichs zwischen Kirche und Parkanlage. Die Oberflächen wurden analog zum Kirchengrund mit Klinkern gepflastert. Der bestehende Radfahrstreifen wurde aus funktionalen Gründen (Orientierung und Sicherheit), aber auch aus Kostengründen in Asphalt beibehalten.

Umfeld ev. Friedhof

Der vorhandene Gehweg wurde im Eingangsbereich zum Alten ev. Friedhof unter Wegfall eines Stellplatzes aufgeweitet. In diese Gehwegfläche wurde ein neuer Baum gepflanzt, der mit einem Bestandsbaum ein Eingangstor in den neugeschaffenen Park bildet. Durch drei weitere Bäume wurde auch der anschließende Stellplatzsteifen bis zum Gemeindezentrum strukturiert. Gleichzeitig bildet diese kleine Baumreihe eine Grünkulisse aus Blickrichtung des Friedhofs für die rückwärtigen Fassaden der Großen Bruchstraße.

Umfeld ev. Kirche – Flächen der Pfarre

Zwischen der Kirche und der Treppen- und Rampenanlage war eine Angleichung der Topografie erforderlich, um die barrierefreie Erschließung zu gewährleisten. Zur verkehrssicheren Beleuchtung des Bereichs wurden drei neue Leuchten angeordnet.

Im Umfeld der Kreuzkirche waren zahlreiche Schadstellen im Bestandspflaster vorhanden. Die Begehbarkeit und Befahrbarkeit mit Rollstühlen bzw. Rollatoren wurde dadurch deutlich erschwert. Im Bereich der Hauptwegeverbindung parallel zur Kirche wurde deshalb das Bestandsklinkerpflaster ausgebaut und auf einer neuen Tragschicht neu verlegt. Der Klinker wurde dabei nicht bis an die Kirche herangeführt, sondern endet vor dem die gesamte Kirche umgebenden neuen Passepartout aus Granitplatten. Dieses Passepartout gliedert den Raum, betont zusätzlich die Lage der Kirche im Raum und gibt sehbehinderten Menschen durch die Kontrastwirkung eine bessere Orientierung. Auch die Natursteinfläche im Vorplatzbereich der Kirche weist zahlreiche Schadstellen auf. Diese Schäden sollten lokal ausgebessert werden. Dazu war z.B. auch die Ausweitung des Baumbettes der Zeder vor der Kirche sinnvoll.

Eine vorhandene Sitzmauer im Bereich des Brunnens wurde mit einer Sitzauflage aus Holz aufgewertet, um die Aufenthaltsqualität insbes. für ältere Personen zu verbessern. Die vorhandene Beleuchtung wurde analog zur Beleuchtung im Bereich der Rampen und Treppenanlage erneuert und leuchtet sowohl die Wegeflächen besser und energieeffizienter aus, als dass sie auch die Kirche als Denkmal und Identifikationsobjekt besser „ins Licht“ setzt.

Partizipationsverfahren

Im November 2010 stellte die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Reicher Haase Assoziierte im Rahmen der Erarbeitung des Gesamtkonzeptes für den Öffentlichen Raum erste Analyseergebnisse aus der Projektbearbeitung vor. Am 21.07.2011 wurde dann das Gesamtkonzept für den Öffentlichen Raum im Rahmen eines Workshops mit den Bürgern diskutiert. Darin wurden auch bereits konkrete Überlegungen zur Gestaltung der Umfelder des Alten ev. Friedhofs und der ev. Kirche vorgestellt und besprochen.

Nach Vorberatung im **politischen Beirat** am 25.06.2013 und einer **Baumbegehung** mit den Umweltverbänden, der Politik und interessierten Bürgern fand eine weitere **Bürgerveranstaltung** am 01.07.2013 in den Räumen des Mehrgenerationenhauses statt. Hier stellte das Büro SCAPE die konkretisierte Entwurfsplanung vor. Auf Wunsch zahlreicher Anwesender wurde diese Veranstaltung nicht – wie beabsichtigt – als Workshop mit Arbeitsgruppen durchgeführt. Die gesamte Diskussion fand somit im Plenum statt und beschäftigte sich im Wesentlichen mit der Frage, welche Bäume im Umfeld der ev. Kirche erhalten werden können und welche nicht.



Insgesamt wurde die Planung begrüßt, da sie mehrere langehegte Wünsche aus der Bürgerschaft und hier insbesondere der Behindertenvertretung umsetzen sollte (barrierefreie Erschließung der Parkanlagen über die Treppen-Rampen-Anlage und barrierefreies öffentliches WC).

Die Kooperation mit der ev. Kirchengemeinde verlief insgesamt reibungslos. In Anlehnung an die Gestaltungsleitlinien des Büros SCAPE hat die Kirche ihrerseits weitere angrenzende Flächen (u.a. den Hof am Gemeindesaal) mit eigenen Mitteln neu und offen gestaltet und damit das Erscheinungsbild insgesamt weiter verbessert.

Realisierung

Die bauliche Realisierung der Maßnahme erfolgte im Wesentlichen in der Zeit von März bis Dezember 2014.

Erfolg und Auswirkungen der Maßnahme

Die inhaltlichen Ziele der Maßnahme wurden vollumfänglich erreicht.

Die Aufwertung des Erscheinungsbildes des öffentlichen Raumes wird durch die offene und großzügige Gestaltung der Freiflächen – insbesondere auch im Übergangsbereich zu den angrenzenden Grünflächen – deutlich positiv wahrgenommen. Mit der Einbindung und Außengestaltung der öffentlichen WC-Anlage an dem festgelegten Standort ist es gelungen, jahrelange Ressentiments gegen die Aufstellung einer derartigen Anlage überzeugend auszuräumen. Selbst der Verlust einiger Stellplätze durch die Begrünung des Parkstreifens am Alten ev. Friedhof wurde von den Bürgern in Anbetracht der gestalterischen Aufwertung positiv aufgenommen.

Die funktionale und qualitative Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität wird insbesondere in der barrierefreien Gestaltung der Wegbeziehungen deutlich. Mit der Aufstellung der barrierefreien öffentlichen WC-Anlage wurde für die Besucher der Südstadt eine wichtige Infrastruktureinrichtung geschaffen, die insgesamt sehr positiv angenommen wird. Die Verbesserung der Beleuchtung verhindert in Verbindung mit der Auslichtung der Baum- und Strauchstrukturen die Bildung von Angsträumen.

Die verkehrlichen Belastungen durch das wilde Parken auf der kirchlichen Fläche konnten ebenfalls beseitigt werden. Mögliche Gefährdungen für Fußgänger durch das Queren des angrenzenden öffentlichen Parkplatzes werden durch die Attraktivierung der Wegeverbindung entlang der Kirche vermieden.

Für die Imagebildung und die Identifikation mit dem Quartier der Südstadt hat die Umgestaltung eine wichtige Grundlage geschaffen. Die Kreuzkirche wird nun von allen Seiten gut wahrgenommen, durch die Anstrahlung der Kirche wird dieses für die Südstadt wichtige imagebildende Gebäude zusätzlich in Wert gesetzt.





Die Vernetzung der Grünflächen durch die attraktive und barrierefreie neue Wegverbindung ist ein wesentlicher Baustein zur Belebung des innerstädtischen Grün- und Freiflächensystems und eine wichtige Verknüpfung der Grünflächen mit der Geschäftszone der südlichen Hauptstraße. Die Verbesserung der Orientierung hat dazu beigetragen, dass die Wegverbindung intensiv frequentiert wird.





Umfeld der Kreuzkirche

Vor der Umgestaltung



Treppenanlage am hinteren Kirchenschiff



Vegetationsstreifen zwischen Kirche und Radweg



Blutbuche und Einzäunung Innenhof



wildes Parken am Kirchenschiff



Standort WC-Anlage



Parkstreifen am Alten ev. Friedhof

Umfeld der Kreuzkirche

Während der Umgestaltung



Montage der WC-Anlage



Bauarbeiten im Kirchem Umfeld



Treppen-/Rampenanlage



Umfeld der Kreuzkirche

Nach der Umgestaltung



21.05.2014 Pressetermin zur Inbetriebnahme der WC-Anlage



Sitzaufgaben am Brunnenplatz



Wegverknüpfung am Kirchenschiff



Treppen-/Rampenanlage hinter der Kirche